

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1,30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gefaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretnig, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelb.

Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Nieder-Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortl.

er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 54.

Dienstag, 6. Mai 1913.

65. Jahrgang.

In Stelle des durch andere Ehrenämter stark in Anspruch genommenen Rittergutsbesizers Geheimen Defonomierates Andrä auf Braunsdorf hat Generaldirektor a. D. Diebischer in Dresden-N., Gerokstraße 62 I, den **Vorsitz im Ausschusse für den Vogelschutz** im Königreiche Sachsen übernommen. Zuschriften und Sendungen in Sachen des Vogelschutzes sind an den Vogelschutz-Ausschuß zu Tharandt oder an den oben genannten Vorsitzenden zu richten. Dresden, den 28. April 1913. **Ministerium des Innern.**

Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters **Martin Robert Ziegenbalg in Großröhrsdorf** wird heute am 3. Mai 1913, nachmittags 1 Uhr das **Konkursverfahren eröffnet**. Der Ortsrichter **Wagner in Großröhrsdorf** wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 22. Mai 1913 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **31. Mai 1913, vormittags 1/12 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinsschuldner verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 22. Mai 1913 anzeigen.

Königliches Amtsgericht zu Pulsnitz.

Zwangsinnung für das Sattler-, Riemer-, Tapezierer- und Wagenbauergewerbe betreffend.

Von einer Anzahl hiesiger Sattler, Riemer, Tapezierer und Wagenbauer ist beantragt worden, anzuordnen, daß innerhalb des Bezirkes der Amtshauptmannschaft Kamenz mit Ausnahme der Orte Großröhrsdorf, Bretnig und Hauswalde sämtliche Gewerbetreibende, welche das Sattler-, Riemer-, Tapezierer- und Wagenbauergewerbe ausüben, der für diese Gewerbe neu zu errichtenden Zwangsinnung angehören müssen.

Von der Königl. Kreishauptmannschaft Bautzen mit der kommissarischen Vorbereitung deren Entschließung beauftragt, mache ich hierdurch bekannt, daß die Neuherungen für oder gegen die Errichtung dieser Zwangsinnung schriftlich oder mündlich in der Zeit vom 10. bis zum 30. Mai d. Js. bei mir abzugeben sind. Die Abgabe der mündlichen Erklärungen kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich innerhalb der Dienststunden an hiesiger Ratskanzlei erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle, die in den Stadtgemeinden Kamenz und Pulsnitz, sowie im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Kamenz mit Ausnahme der Orte Großröhrsdorf, Bretnig und Hauswalde das Sattler-, Riemer-, Tapezierer- und Wagenbauergewerbe betreiben, zur Abgabe ihrer Neuherung mit dem Bemerkten auf, daß nur solche Erklärungen, die erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Neuherungen unberücksichtigt bleiben.

Ausdrücklich wird noch darauf hingewiesen, daß nur die innerhalb des obigen Zeitraumes bei mir eingehenden Neuherungen für oder gegen die Errichtung der Zwangsinnung gezählt werden, daß folglich die für Errichtung der Zwangsinnung bereits abgegebenen Erklärungen für die Abstimmung nicht in Betracht kommen und von E. Laß der Zwangsverfügung auch dann abgesehen werden muß, wenn innerhalb der gestellten Frist Neuherungen Beteiligter bei mir überhaupt nicht eingehen sollten.

Kamenz, am 2. Mai 1913.

Der bestellte Kommissar.

Dr. Kroler, Ratsassessor.

Arbeitsnachweis Gesucht werden:

- 2 Tischlergesellen für sofort i. dauernde Beschäftigung von Carl Kapelle, Tischlermeister, Schwepnitz i. Sa.
- 1 tüchtiger Schneidergehilfe für sofort in dauernde Stellung von August Semmler, Niedersteina bei Pulsnitz.
- 10 Frauen und Mädchen zum Zigarettenmachen bei gutem Verdienste für sofort von Julius Dieß, Schwepnitz i. Sa.
- 1 Arbeiterfamilie für dauernde Beschäftigung sofort bei gutem Lohn mit Deputat von Rittergut Straßgräbchen i. Sa.

Das Wichtigste.

Das Kaiserjubiläum wird am 15. und 16. Juni auch von der sächs. Armee feierlich begangen werden.

Das Erholungsheim des königlichen Gendarmierkorps wurde gestern in Augustusburg eingeweiht.

Der Kaiser wohnte gestern dem Begrüßungskonzert zum Kaiser-Wettfingen in Frankfurt a. M. bei.

Der deutsche Kronprinz beabsichtigt, noch in diesem Jahre eine Reise nach Deutsch-Ostafrika zu unternehmen.

Das preussische Herrenhaus hat gestern die Vorlage über die Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Ringbahnen einstimmig angenommen und ging dann in die Pfingstferien.

Der bei der Bergung des Vordertheils des bei Helgoland gesunkenen Torpedoboots „S 178“ beschäftigte große Hebeprahm „Unterelbe“ des Norddeutschen Bergvereins ist gestern im Nordoststurm gekentert; dabei ertranken der Kapitän, der Steuermann und fünf Matrosen.

In Mannheim wurde vorgestern auf den Großherzog von Baden ein Angriff verübt. Der Großherzog blieb unverletzt, der Täter wurde verhaftet.

Der amtliche Bericht über den Anschlag auf den Großherzog Friedrich II. von Baden stellt fest, daß der Attentäter ein Anarchist ist.

Auf der Hamburger Werft des „Vulkan“ lief das Linienschiff Ersatz „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ von Stapel.

In Südfrankreich wurde eine weitausgedehnte Verschwörung spanischer Anarchisten gegen den König von Spanien entdeckt.

Die Londoner Botschaftervereinigung vertagte sich in ihrer gestrigen Sitzung auf Donnerstag.

Der König von Montenegro hat das Entlassungsgesuch des Kabinetts Martinowitsch angenommen.

Zwischen den Truppen Essad Paschas und Dschawid Paschas fand in Albanien ein Kampf statt, den Essad Pascha zu seinen Gunsten entschied.

Der Austausch der türkischen und bulgarischen Kriegsgefangenen soll demnächst beginnen.

Der montenegrinische Kronrad sprach sich für die Räumung Skutaris aus, worauf das Kabinett zurücktrat; zum Ministerpräsidenten wurde Miljukowitsch ernannt. Ob die montenegrinische Skupschtina den Räumungsbeschluß bestätigen wird, ist noch zweifelhaft.

Oertliches und Sächsisches

Pulsnitz. (Theater.) Auf das am 1. Pfingstfesttag im Saale des Schützenhauses stattfindende Operetten-Gastspiel machen wir hiermit ganz besonders aufmerksam. Ueber eine in Pirna stattgefundenen Vorstellung wird geschrieben: „Dem Operetten-Ensemble der Direktion Richard war es zu danken, daß Leo Fall's „Dieber Augustin“, der mit seinem reichen Lantienmenschen für den glücklichen Komponisten so recht ein „Kleber Schind“ geworden ist, nun auch bei uns seinen Einzug halten und seine ihm treu bleibende Zugkraft beweisen konnte. Das Haus war voll und die Beifallslust eine rege, da eben der Reiz der fließenden Melodien auch hier seine padende Wirkung ausübte und alle übrigen Bedenken stetig bezwang.“ Angesichts der bedeutenden Regiekosten, die eine derartige Aufführung erheischt, wäre es sehr zu wünschen, daß sich an diesem Abend ein zahlreiches Publikum einfänden möge.

(Schwere Verluste vor 100 Jahren) am Tage bei Groß-Görschen. Groß war auf Seiten Napoleons wie der Verbündeten der Verlust an Menschenleben, den die Schlacht bei Groß-Görschen ergeben hatte. Das 2. russische Korps unter dem heldenmütigen Prinzen Eugen von Württemberg hatte verloren 1632 Mann, das 1. Korps und drei Grenadierregimenter verloren 1200 Mann. Die Preußen aber büßten allein 303 Offiziere und 8073 Mann ein. Die größten Verluste bei ihnen hatten das 1. Garberegiment mit 38 Offizieren und 1000 Mann, die Gardejäger mit 297 Mann, die freiwilligen Gardejäger mit 13 Offizieren und 227 Mann, das 1. westpreussische Regiment Nr. 6 mit 30 Offizieren und 860 Mann, das 2. schlesische Regiment Nr. 11 mit 37 Offizieren und 760 Mann, das Leibgrenadierbataillon mit 9 Offizieren und 352 Mann, das Leibregiment mit 17 Offizieren und 510 Mann. Von der Reiterei hatten besonders stark gelitten, hatten verloren die brandenburgischen Kürassiere 6 Offiziere und 132 Mann, die ostpreussischen Kürassiere 6 Offiziere und 92 Mann, die schlesischen Kürassiere 6 Offiziere und 48 Mann, die 2. Leibhusaren 5 Offiziere und 133 Mann, die schlesischen Ulanen 4 Offiziere und 96 Mann und die westpreussischen Ulanen 8 Offiziere und 81 Mann. Napoleons Verlust war ein ungleich größerer. Sein Gesamtverlust belief sich auf ca. 22 000 Mann. Seine aus Rheinbündlern bestehende deutsche Division Marchand hatte allein 35 Offiziere eingebüßt. Schwere Verluste wiesen auf die Hessen und die bairischen Dragoner. Immerhin war Napoleon nach der Schlacht bei Groß-Görschen mit 135 000 Mann noch bedeutend überlegen den Verbündeten, die ihm zu dieser Zeit nicht mehr als höchstens 75 000 Mann entgegenstellen konnten.

(Seinen 31. Geburtstag) begeht heute am 6. Mai Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit Wilhelm, Kronprinz des deutschen Reiches und von

